

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1892**

49 (27.2.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-205063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-205063)

# Teuerliches Wochenblatt.

Erst, hat täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
P. Bonnentspreis pro Quartal 2. M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestell. gegen entgegen. — Für die Stabtabonmenten incl. Bringelohn 2. M.

Nebst der Zeitung

Infectionsgebühr für die Corpusseite oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von G. E. Weidiker & Söhne in Jever.

## Teuerländische Nachrichten.

№ 49.

Sonnabend den 27. Februar 1892.

102. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das Teuerliche Wochenblatt für den Monat März nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis durch die Post bezogen einschließlich Bestellgeld 82 Pfg., bei der Expedition zum Bringen ins Haus 70 Pfg.

Die Expedition.

### Politische Uebersicht. Deutschland.

**Berlin, 24. Febr.** Das Fest des Provinzial-Landtags der Mark Brandenburg fand heute Nachmittag in den glänzend decorirten Räumen des Kaiserhofes statt. Anwesend waren Se. Majestät der Kaiser, Prinz Heinrich, Reichstagspräsident von Levetzow, Landrath von Bornstedt, Minister Herrfurth, Oberpräsident von Achenbach, General von Berken. Nach der ersten Rede des Landraths von Bornstedt, der dem Kaiser die Huldbildung der Mark Brandenburg darbrachte, hielt **Se. Majestät folgende Ansprache:**

Sie haben in althergebrachter Weise, zu Ihrer Arbeit zusammengelassen, auch gute Brandenburger Ihres Markgrafen nicht vergessen. Dafür sei Ihnen Mein herzlichster Dank gesagt. Mir bereitet es stets eine besondere Freude, wenn ich mit Märkern zusammen sein kann. Umso mehr ist dies der Fall, wenn das gesammte Land Brandenburg, in so würdiger Weise vertreten, sich hier zusammenfindet. Die Worte, die soeben gesprochen worden sind, und welche Ihre treuen Gefinnungen Mir von neuem offenbaren, haben Mir sehr wohl gethan. Es ist Mir in Meiner schweren Arbeit doppelt angenehm und auch zu gleicher Zeit anregend, wenn in so warmer Weise Meine Bestrebungen für das Wohl Meines Volkes dankbare Anerkennung finden. Es ist ja leider jetzt Sitte geworden, an allem, was seitens der Regierung geschieht, herumzuringeln und

heranzumäkeln. Unter den wichtigsten Gründen wird den Leuten ihre Ruhe gestört und ihre Freude am Dasein und am Leben und Gedeihen unseres gesammten großen deutschen Vaterlandes vergällt. Aus diesem großen deutschen Vaterlande vertrieben, schließlich der Gedanke bei manchen Leuten, als sei unser Land das unglücklichste und schlechteste regierte in der Welt, und sei es eine Qual, in demselben zu leben. Das dem nicht so ist, wissen wir alle selbstverständlich besser. Doch wäre es dann nicht besser, daß die mißvergünstigten Märkler lieber den deutschen Staub von ihren Pantoffeln schüttelten und sich unseren elenden und jammervollen Zuständen auf das schleunigste entzögen? Ihnen wäre ja dann geholfen, und uns thäten sie einen großen Gefallen damit. Wir leben in einem Uebergangszustande! Deutschland wächst allmählich aus den Kinderschuhen heraus, um in das Jünglingsalter einzutreten; da wäre es wohl an der Zeit, daß wir uns von unseren Kinderkrankheiten freimachten. Wir gehen durch bewegte und anregende Tage hindurch, in denen das Urtheil der großen Menge der Menschen der Objektivität leider zu sehr entbehrt. Ihnen werden ruhiger Tage folgen, insofern unser Volk sich ernstlich zusammennimmt, in sich geht und unbeirrt von fremden Stimmen auf Gott baut und die ehrliebe fürsorgende Arbeit seines angehammten Herrschers. Ich möchte dieses Uebergangszustadium mit einer kleinen Geschichte vergleichen belustigen, welche Ich einmal gehört habe. Der berühmte englische Admiral Sir Francis Drake war in Zentral-America gelandet nach schwerer, stürmischer bewegter Reise; er suchte und forschte nach dem andern großen Ocean, von dem er überzeugt war, daß er vorhanden sei, den die meisten seiner Begleiter jedoch als nicht existirend annahmen. Der Häuptling eines Stammes, dem das eindringliche Fragen und Forschen des Admirals aufgefallen, von der Nacht seines Besens eingenommen, sagte ihm: „Du suchst das große Wasser; folge mir, ich werde es Dir zeigen,“ und nun stiegen die beiden trotz warnenden Hinrufs der übrigen Begleiter einen gewaltigen Berg hinauf. Nach fürchterlichen Beschwerden an der Spitze angelangt, wies der Häuptling auf die Wasserfläche hinter ihnen und Drake sah

die wildbewegten Wogen des zuletzt von ihm durchschiffen Meeres vor sich. Darauf drehte sich der Häuptling um, führte den Admiral um einen kleinen Felsvorsprung herum und plötzlich that sich vor seinem entzückten Blicke der vom Gold der aufgehenden Sonne bestrahlte Wasserpiegel des in majestätischer Ruhe sich ausbreitenden Stillen Ozeans auf. So sei es auch mit uns! Das feste Bewußtsein Ihrer, Meiner Arbeit treu begleitenden Sympathie löst Mir stets neue Kraft ein, bei der Arbeit zu beharren und auf dem Wege vorwärts zu schreiten, der Mir vom Himmel gewiesen ist. Dazu kommt das Gefühl der Verantwortung unserm obersten Herrn dort oben gegenüber und Meine selbstseltene Ueberzeugung, daß unser alter Allirter von Hohbach und Dennewitz Mich dabei nicht im Stiche lassen wird. Er hat sich solche unendliche Mühe mit unserer alten Mark und unserem Hause gegeben, daß wir nicht annehmen können, daß Er dies für nichts gethan hat. Nein, im Gegentheil, Brandenburg, zu Großem sind wir noch bestimmt und herrlichen Tagen führe Ich Euch noch entgegen. Lassen Sie sich nur durch keine Nörgeleien und durch mißvergünstliches Parteigerede Ihren Blick in die Zukunft verdunkeln oder Ihre Freude an der Mitarbeit verflüchten. Mit Schlagwörtern allein ist es nicht gethan, und den ewigen mißvergünstlichen Anspielungen über den neuen Kurs und seine Männer erwidere Ich ruhig und bestimmt: „Mein Kurs ist der richtige und er wird weiter gesteuert.“ Daß Meine brave märkische Mannschaft Mir dabei helfe, das hoffe Ich bestimmt. Daher trinke Ich auf das Wohl Brandenburgs und seiner Männer Mein Glas.“

Nachher brachte noch Präsident von Levetzow einen Toast aus auf den ersten Brandenburger, Graf von Caprivi, der heute seinen Geburtstag feiere und doch darüber keinen Augenblick seine Pflichten verabsäume.

Von dem Festmahle begab sich Se. Majestät der Kaiser zum Reichskanzler Grafen von Caprivi, der heute seinen 61. Geburtstag feierte, dem er seine Glückwünsche und ein Geschenk überbrachte.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt die R. Z., daß sich neuerdings sowohl der Geh. Kommerzienrath Freiherr v. Stumm als der Geh. Kommerzienrath Krupp

so mit den Herzen ihr werth gewordener Menschen zu spielen?

Sie schritt unruhig und aufgeregert in ihrem Zimmer auf und ab. Was war es denn, was sie immer noch bestimmt hatte, die Entscheidung hinauszuziehen? Hatte sie sich nicht längst mit dem Gedanken vertraut gemacht, Leo's Frau zu werden? Er war ein guter Mensch mit lebenswürdigen Eigenschaften, — sie, die Einsame, Familienlose, fühlte sich mit dem Seinen eng verbunden, hatte die Interessen der Wildaus zu den ihrigen gemacht, was hätte sie noch — als daß er arm und sie reich war? Ihn konnte das drücken und am kühnen Vorgehen hindern, für sie war es kein Grund, sich ihm zu weigern. Ihre Freiheit war ihr nur noch so lieb. Es war seltsam — die Liebe sollte eine zwingende Macht sein und alle Reflexion unterjochen, auch keine andern Götter dulden neben sich.

Sie lächelte, so war ihre Liebe zu Leo jedenfalls nicht; sie war anders als die meisten ihres Geschlechts, sie war älter als ihre Jahre, und die Verhältnisse, der verhängnisvolle Reichthum, der ihre Person umfällte und in den Hintergrund drängte, hatten ihr die Poesie aus dem Leben genommen. Sie war auf so viel Täuschung gestoßen, so viel Mißtrauen berechtigt gewesen, daß der fröhliche Glaube ihr hatte abhandeln kommen müssen. Sie machte sich nirgend mehr Illusionen, schaute nirgend Ideale. Ein Feld, ein Ritter ohne Furcht und Tadel war Leo nicht. Sie kannte seine Fehler, seine bedenklichen Charaktereigenschaften sehr gut. Sie wußte es genau, wie unzufrieden der gewissenhafte Paul mit des Bruders Benehmen und Handlungen war. Leo hatte keinen seiner Rathschläge befolgt, sondern als der stolze Gardeoffizier weiter gelebt. Er hatte Sünden gemacht, — natürlich — sie zweifelte gar nicht daran, er belakete des Bruders Konto viel leicht ungebührlich, und Paul mußte alles durch ver-

mehrte Arbeit erwerben. Das war ungebührlich, — das durfte gar nicht länger so fort gehen — Paul —

Sie hielt plötzlich in ihrer Gedankenreihe inne, und Paul's ernstes, treues Gesicht, das gar keinen Anspruch auf Schönheit machte, auf dem seit lange ein Schattchen ruhte und immer schärfere Linien sich zeichneten, stand vor ihrer Seele. Sie hatte so viel mit ihm verkehrt und doch recht wenig auf ihn geachtet. Es dünkte sie auf einmal, daß er in letzter Zeit auffallend mager geworden; er überarbeitete sich, um die Seinen über Wasser zu halten; er gab seine Freiheit vollständig daran, und —

Sie war purpurroth geworden, eine heiße Blutwelle strömte zum Kopfe — und sie, welche allein hier helfen, dem allen mit einem Schlage ein Ende machen konnte, sie hatte unverantwortlich geögert. Sie fuhr ein paarmal mit dem Tuche über die Stirn und athmete schwer.

„Wohlan denn,“ sagte sie langsam für sich, „es muß wohl sein, — so sei es denn bald.“

Sie klingelte und befahl, Maxdonald solle die Bekk fahrl und sie begleiten, sie wollte an dem schönen Herbstnachmittag einen Ritt machen, weit hinaus, sich die Seele frei baden, die ihr von dem schweren Grübeln so belakiet war. Die Luft war rein und völlig klar, die herbliche Frische that ihr wohl, sie ritt hinaus in das freie Feld, über Stoppeln und Wiesen, und es ward wieder leichter und heiterer in ihrem Gemüth.

Es dämmerte schon fast. Hektor, der sie in großen Sprüngen begleitete, seine Freiheit draußen auf dem großen Terrain ausgenüßt und sich aus Gesicht's und Hörweite entfernt hatte, fand sich jetzt beim Einbiegen in die Straßen wieder an und trabte lustig neben der Bekk. Seine Herrin achtete seiner wenig, sie war in Gedanken versunken.

(Fortsetzung folgt.)

37)

### Die Glücksjäger.

Roman von Alexander Räder.

(Fortsetzung.)

Auf Miß Gethys klarer Stirn lagen Wolken. Sie war es gewohnt, zu denken, sich Rechenschaft zu geben über die Motive ihres Handelns, und sie tadelte sich, weil sie sich eine lange Weile einer Passivität überlassen, die gar nicht in ihrer Natur lag. „Es muß ein Ende gemacht werden,“ murmelte sie für sich, aber ihre Miene erhellte sich nicht über den Entschluß. Leo sah in letzter Zeit blaß und leidend aus, er war nervös und ruhelos geworden, konnte sie sich noch täuschen über die Ursache seines veränderten Wesens? Sie lebte jetzt seit Jahren in vertrautem Verkehr mit ihm und seiner Familie, tausend kleine Züge hatten es ihr kund thun müssen, wie eine Reigung, langsam emporgewachsen, sich bei ihm zur Leidenschaft gesteigert, welche er mühsam beherrschte und unterdrückte. Sie hatte ihn zu dieser Beherrschung gezwungen durch ihre consequent ausweichende Haltung. Wie oft hatte sie es gewährt, daß er ungebürlich eine Gelegenheit gesucht, sich auszusprechen, daß es stürmisch in ihm aufgeflammt war; durch einen kühnen Blick, durch eine geschickte Wendung hatte sie ihn stets in seine Schranken zurückgewiesen. Zogelang hatte er sie dann gemieden, war zurückhaltend, formell, verlegt geblieben, bis das tägliche Verkehren doch allmählich den alten herzlichen, vertraulichen Ton wiederhergestellt.

Auch die Generalin war stiller und verstimmt geworden, auch sie litt unter diesem unerquicklichen Zustand, an ihr nagte die Sorge um den sich in aufreißenden Kämpfen verzehrenden Sohn. War es recht von ihr,

entschlossen hat, die Weltausstellung in Chicago zu besuchen. Die Bewegung, die die beiden Welthäuser bisher veranlaßt hatten, sich gegen die Besichtigung zu erklären, sind bekannt; noch vor kurzem hat Freiherr v. Suttum sie im Reichstag dargelegt. Die jetzt eingetretene Wendung ist für das Gelingen der deutschen Mittheilung in Chicago im höchsten Grade bedeutungsvoll; denn sie verspricht eine Vollständigkeit des Auftretens des deutschen Gewerbetreibenden, wie wir sie bisher nicht erwarten konnten. Wenn auch den beiden Häusern aus dieser Mittheilung schwerlich ein nennenswerther Nutzen, wohl aber sehr erhebliche Kosten erwachsen werden, die sich z. B. für Krupp bei der Ausstellung in Philadelphia auf mehr als eine halbe Million Mark belaufen haben, so kann es doch nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die Zusammenwirkung aller verschiedenen Zweige deutscher Arbeit, wie sie jetzt verbürgt ist, für die Entwicklung und den Erfolg unserer Gesamtindustrie vom besten Erfolge gekrönt sein wird.

**Berlin, 25. Febr.** Der Graf von Kniphausen-Sitzburg hat dem Präsidium des Herrenhauses seine Absicht, in das Haus einzutreten, amtlich zu erkennen gegeben und wird bei Zusammentritt des Herrenhauses im nächsten Monat thatsächlich den ihm seit über 20 Jahren zustehenden Sitz einnehmen, wozu er sich bekanntlich bisher niemals hat versehen wollen, obwohl seine ostfriesische Randsleute seit langer Zeit ihm wiederholt den Wunsch bezeugt haben, er möge auch äußerlich durch den Eintritt in das Herrenhaus seine Ausöhnung mit der neuen Entwicklung der Dinge bekunden. Dieser Schritt läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß der Graf einen verbindlichen Abschluß der Welfensondsfrage zurechtzulegen erwartet. (W. 3.)

#### Ausland.

**Paris, 24. Febr.** Die Dynamitgeschichte erregt große Besorgnis und die Behauptung einiger radikalen revolutionären Blätter, die Angelegenheit sei nur aufgebauert, um für Constant's Stimmung zu machen, verfährt gar nicht. — Der berüchtigte Hochstapler Kaiser ist heute früh den deutschen Behörden in Audun-le-Roman ausgeliefert worden.

**Bagamoto, 19. Janr.** Gestern Abend verletzten sich Lieutenant Buteroff auf der Antilopenjagd durch Explosion und Hinterrückenschlagen einer Patrone das rechte Auge so schwer, daß es fraglich erscheint, ob der junge, strebsame, tüchtige Offizier mit der dicht vor dem Aufbruch stehenden Borchgrävin Expedition in das Innere mitgehen kann. Es ist Hoffnung vorhanden, ihm das Augenlicht, wenn auch nicht in vollem Umfang, wiederzugeben. Er befindet sich in Behandlung des hiesigen Stationsarztes.

#### Deutscher Reichstag.

179. Sitzung vom 25. Februar.

Das Haus setzt die Verathung des Telegraphengesetzes fort und nimmt einen Zusatz, der vom Staatssekretär v. Siephan gutgeheißen wird, des Abg. von Hülf (Ostfriesland) an, wonach auch Telegraphenanlagen im Dienste von Ziel- und Entwässerungsverbänden ohne Genehmigung des Reiches zulässig sind. Die Verathung wurde nicht beendet und wird morgen fortgesetzt.

#### Preussisches Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung vom 25. Februar.

Der zur Verathung stehende Etat der Bauverwaltung giebt zu verschiedenen Wünschen Anlaß. Abg. Schmitz-

bing (natlib.) bedauert, daß für den Dortmund-Emskanal noch immer auf den ersten Spatenstich gewartet wird. Er bittet um baldigen Beginn des Baues, damit den feiernden Arbeitern in Rheinland und Westfalen Gelegenheit zur Arbeit und zum Verdienen gegeben werde. Der Regierungskommissar erwidert, daß erneute Verhandlungen über die Linie des Kanals den Bau verzögerten. Abg. Sombart (natlib.) lenkt die Aufmerksamkeit der Regierung auf den Bau eines Kanals zwischen der Trabel und der Regnitz in Bommern, der sowohl vom wirtschaftlichen Standpunkte wie für die Schifffahrt von großer Bedeutung sein dürfte, worauf Ministerialdirektor Schulz erwidert: Verhandlungen hierüber haben stattgefunden, aber trotz der unentgeltlichen Vergabe von Grund und Boden seitens der Interessenten ist von Preußen noch immer ein Zuschuß von 1125000 Mk. erforderlich. Die Bauverwaltung hat sich noch nicht davon überzeugen können, daß die Interessen dort eine so große Ausgabe nöthig machen. Auf dahingehende Anfragen wird regierungsseitig erklärt, daß der Oberkanal rüstig fortschreite, ebenso die Regulierung des Rogatarmees. Der Durchstich der Rogat würde voraussichtlich 1895 erfolgen können und damit die Gefahr für die untere Weichsel vermindert werden.

Nachdem Abg. Lotzkius noch die Beschleunigung der Wasserbauten empfohlen, wird der Etat der Bauverwaltung genehmigt und dann die Sitzung geschlossen.

**Oldenburg, 25. Febr.** Eine Auszeichnung von Seiten S. R. H. des Großherzogs ist mehreren Mitgliedern des Groß-Theaters zu theil geworden. Die Herren Direktor Fischer, Sekretär und Garderobeninspektor Stein und Inspektor Moör haben jeder eine Brillantnadel zum Geschenk erhalten, als Anerkennung für ihre Mühewaltung bei der Gastspielturnee im Großherzogthum und bei dem Gastspiel in Erfurt. Die Nadel des Direktors F. zeigt den Namenszug des Großherzogs in Brillanten, die des Sekretärs St. hat Hufeisenform, die Brillanten wechseln auf derselben mit Rubinen ab. Die Nadel des Inspektors M. wird von einem einzelnen Stein gebildet. (D. 3.)

#### Correspondenzen.

**Jeber, 26. Febr.** Schon gestern ist an dieser Stelle darauf hingewiesen, wie sehr die Konzertsängerin Fräulein Christine Schötel aus Hannover durch den vollendeten Vortrag der schwierigen Sopran-Partie in „Paradies und Peri“ zum guten Gelingen unseres Singvereins-Konzerts beigetragen hat. Am Sonntag, den 28. d. M., veranstaltet die gefeierte Künstlerin in Wilhelmshaven einen *Viederabend*, in dem auch der Variouist Herr Brune aus Hannover mitwirken wird. Die Dauer des Konzerts ist so bemessen, daß die Besucher aus Jeber den letzten Zug aus Wilhelmshaven zur Rückfahrt benutzen können. Jedemfalls werden die hiesigen Freunde und Freundinnen des Gesanges nicht unterlassen, das Konzert in Wilhelmshaven zu besuchen.

**Jeber, 26. Febr.** Zu einer Besprechung über die Sonntagsruhe hatte sich vorgestern Abend eine große Anzahl von Geschäftsleuten unserer Stadt in Horst's Lokal versammelt. Die Erschienenen einigten sich dahin, daß es wünschenswerth sei, die Geschäftsstunden an den Sonntagen und den zweiten Feiertagen wie folgt festzusetzen: im Winter von 8 bis 10 Uhr und von 12 bis 3 Uhr, im Sommer von 7 bis 10 und von 12 bis 2 Uhr; ferner: daß an den Sonntagen vor Ostern und Pfingsten, vor dem 1. Mai und dem 1. November sowie an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten nur während des Gottesdienstes geschlossen

werde. Man hofft, daß damit den örtlichen Verhältnissen genügt wird und dieser Wunsch des größten Kreises der Theilnehmenden berücksichtigt werden kann.

Gestern wurde auf dem Groß-Mantgericht die zu Hüfterfel belagene Besingung der Erben des weil. S. Herz zum dritten Male zum Verkaufe aufgesetzt. Für die verschiedenen Bestandtheile boten zwei Personen insgesamt 28000 Mark, während Kaufmann Gröpel zu Hüfterfel für die ganze Besingung 29000 Mark bot. Die Gebäude, auf denen Erbpachtfrugerechtigkeitsruhe stehen, mit reichlich 39000 Mk. in der Brandkasse. Der Zuschlag wurde auf feins der Gebote erteilt und neuer Verkaufstermin auf den 10. März angesetzt.

(3) Die Arbeiten zur Herstellung der **Eisenbahn Norden-Norddeich** sind fast beendet und es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß die Strecke bis zur nächsten Badezeit eröffnet und dadurch den Badegästen eine leichtere und angenehmere Verbindung mit den Inseln Nordney und Juist ermöglicht wird.

**Waddewarden, 25. Febr.** Am Dienstag erkrankte sich in Hapshausen ein betäubender Unglücksfall, indem der etwa 11 Jahre alte Sohn des Landmanns D. daselbst in einem Graben in unmittelbarer Nähe seiner elterlichen Wohnung erkrankte. Man vermuthet, daß der Knabe nach Kinderart das im Graben befindliche Eis auf seine Festigkeit hat prüfen wollen und dabei eingebrochen ist, ohne daß der Vorfall bemerkt worden wäre.

**Oldenburg, 25. Febr.** Dem Oldenburger Pestalozzi-Verein ist unerwartet ein Vermächtniß von 500 Mk. aus dem Nachlaß des im Jahre 1886 in Bregenz (Oesterreich) verstorbenen Schriftstellers A. W. Grube, bekannt durch seine geographischen Charakterbilder, zugefallen. Das ganze Legat belief sich auf 6857 fl. und war für deutsche Lehrerwitwen und -Waisen bestimmt. Die Unklarheit der Bestimmungen machte die Auszahlung des Vermächtnisses fast unmöglich. Schließlich gelangte die Sache an den Reichskanzler Fürsten Bismarck, der sich mit der österreichischen Regierung in Verbindung setzte (1889). Schon hatte man alle Hoffnung aufgegeben, da fast 2 1/2 Jahre verfloßen waren, als Ende Januar d. J. die Nachricht hierher gelangte, daß für den Pestalozzi-Verein 500 Mark bestimmt seien. Es hätten sich 25 Vereine in das Legat zu theilen.

(4) **Oldenburg, 25. Febr.** Nachdem sich 41 Theilhaber zur Fernsprecheinrichtung gemeldet haben, wird die Anlage alsbald ausgeführt werden. — Die Voruntersuchung gegen den Pastor Müller ist nunmehr geschlossen worden. Es ist indessen noch nicht entschieden, ob die Sache vor das mit dem 7. März beginnende Schwurgericht oder vor das Landgericht verwiesen wird. — Die Wechselschulden des Fabrikanten Büning wurden in der gestern erwähnten Veranlassung der Theilhaftigen zu etwa 60000 Mk. ermittelt. — Eine unangenehme Ueberraschung wurde gestern auf dem Wochenmarkte einem Handelsmann aus dem Münsterlande zu theil, der auf seinem Wagen Schweine und Käber zum Verkaufe fahrend. Von einem Gerichtsvolkzueher wurden ihm nämlich auf öffentlicher Straße sämtliche Verkaufsobjekte gepfändet. — Die Zigarrenhändlerin Marie Bisset Kohls aus Essen i. D., zuletzt wohnhaft in Jeber, hatte sich gestern vor dem Landgericht wegen eines Vergehens gegen § 180 des Strafgesetzbuchs zu verantworten. Diefelbe, z. Jt. hier in Haft, wurde in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt, von der die erstliche Untersuchungshaft abzuziehen ist.

**Varrel, 25. Febr.** Mit dem Bau der Ringbahn wird in der nächsten Woche begonnen werden. Die Arbeiten werden am Montag mit dem Vermessen und Abstecken der Bahnlinie eröffnet.

Ueber ein weiteres Zeichen der Zeit wird aus Tübingen berichtet: Am hiesigen Stadttheater sollte die Solotänzerin Frä. Balbo vom Stuttgarter Hoftheater gastiren. Schon waren die Zettel gedruckt und veröffentlicht. Da erhob ein Professor, der Mitglied des Theaterkomitees ist, im Interesse der Sittlichkeit (!) Einspruch, und auf sein Betreiben wurde die Theaterdirektion genöthigt, das Gastspiel der gefährlichen Person abzulegen. . . . Die Tübingen Sittlichkeit war getreut! Notabene handelte es sich um einen Tanz aus der Oper Königin von Saba, die nächster Tage in Stuttgart als Festvorstellung zum Geburtstag des Königs Wilhelm aufgeführt wird, und um einen Tanz aus der Puppenfee, derselben Pantomime, die der verstorbene König Karl im vorigen Jahre den Stuttgarter Schulfürdern als Gratisvorstellung vorführen ließ! In Tübingen lacht man natürlich über diesen aszetischen Professor und die andern Dudmäuser, die ihm sekundirten.

Von **Emmrichs** in wohlverdientem Ruhe stehenden Buche: „Die erste Hälfte der plöthlichen Unglücksfälle“, ein Leitfaden für Sammlerschulen (Leipzig, G. W. Vogel), ist die 10. unveränderte Auflage erschienen.

**Schriften-Vertriebsanstalt.** Vor uns liegt das erste Heft des sozialen Romans von Friedrich Friedrich: **Die Frau des Arbeiters**. Wie wir der Ankündigung entnehmen, erscheint das Werk in 18 Heften zum Preise von je 10 Pfg.; jedem Heft wird eine Kunstbeilage, als deren Schöpfer wir die bekannten Weimarer Mäcer Hans W. Schmidt und Est. Schulz nennen, beigegeben. Druck und Ausstattung sind vorzüglich. Die Schriftenvertriebsanstalt zu Weimar hat mit der Herausgabe dieses Romans entschieden einen glücklichen Griff gefaßt.

Es war ein König in Thume,  
Getreu bis an sein Grab,  
Dem sterbend seine Ruhme  
Einen goldenen Teller gab.  
Es ging ihm nichts darüber,  
Er leert ihn jeden Schmans;  
Die Augen gingen ihm über,  
So oft er es daraus.

Und als er kam zu sterben,  
Rißt er seine Stütze im Reich,  
Wünscht alles seinen Erben,  
Den Teller nicht zugleich. . .  
Er saß auf hohem Sellaer  
Mit letzten Lebensmuth;  
Und warf den heiligen Teller  
Sinnlos in die Luft.

Er sah ihn sitzen, hinken,  
Und sinken tief ins Meer.  
Die Augen thaten ihm weinen;  
Als nie einem Bißen mehr.

Steh ich in finst'rer Mitternacht  
So einam auf der stillen Nacht,  
So denk ich an die Tante ich,  
Die mir so hold dahem verließ.

Als ich zur Föhne fertigsteht,  
Hat sie beinahe mich geliebt,  
Mit Geld mein Portemonnaie gepiekt,  
Auch manchen Thaler nachgeschickt. . .

Jetzt bei der Lampe mildem Schein  
Weilt, Tante, Du ins Kämmerlein  
Und schickst ein Nachigebel zum Herrn  
Auch für den Neffen in der Fern.

Es stand eine Linde im tiefen Thal,  
War oben breit und unten schmal,  
Vorunter zwei Bäume saßen,  
Die nicht im Kleinsten sich vergaßen.

„Goussinchen (Feinsliebchen), wir müssen von einander,  
Ich muß noch sieben Jahre wandern.“  
„Bist nicht zur Weile, lieber Vetter,  
Ich wünsch Dir auch recht schönes Wetter!“

**Wilhelmshaven**, 25. Februar. Eine sehr beachtenswerthe Neuerung soll Oldenburger Blättern zufolge der Sommerfahrplan der großherzoglich oldenburgischen Eisenbahn erfahren. Es sollen nämlich verhältnißmäßig zwei Schnellzüge, einer in der Richtung von Oldenburg hierher und einer in umgekehrter Richtung, zur Einführung gelangen. Die Züge werden dadurch noch an Werth gewinnen, daß ihnen direkter Anschluß von und nach Berlin wahrscheinlich gewährleistet wird.

**Bermischtes.**

**Seefestmünde**, 24. Febr. Der beidigte Auditor in den Seefestmünder Fischhallen hat soeben die Jahresstatistik über die im Jahre 1891 verarbeiteten Fische ausgegeben. Die Gesamtmenge derselben betrug 14 056 106 1/2 Pfund mit einem Werthe von 1 572 123,89 M. Die Hauptmasse repräsentirten Schellfische mit 8 584 365 Pfund, durchschnittlich mit 10 S bezahlt, dann Kabeljau mit 2 207 557 Pfund zu 9 S, Schollen 1 932 260 Pfund zu 10 S. Von feineren Fischen wurden verkauft 9545 Pfund Lachs zu 1,12 M, Seesungen 56 984 Pfund zu 1,08 M, Steinbutt 180 480 1/2 Pfund zu 70 S, Stör 38022 Pfund zu 65 S, Tarbutt 34 235 Pfund zu 40 S. Am billigsten stellten sich Haisfische und Scharben, von denen das Pfund durchschnittlich mit 5 S bezahlt wurde, von ersteren kamen 22 148 und von letzteren 21 931 Pfund zum Verkauf. Wenn den imponirenden Zahlen gegenüber noch in Betracht kommt, daß der Fang einer beträchtlichen Zahl von Fischdampfern überhaupt nicht die Auktionshalle passirt, weil er für den Bedarf der eigenen Firma bestimmt ist, so läßt sich daraus ein Schluß auf die Bedeutung des Fischhandels für den hiesigen Ort ziehen.

**Die Gesellschafts-Saison in Berlin**, die mit dem am nächsten Dienstag im königlichen Schlosse stattfindenden Faschnachtsball ihren Höhepunkt erreicht, bringt der Reichshauptstadt doch mannigfache Vortheile. Es weilt augenblicklich in Berlin, wie Berliner Blätter erzählen, eine Anzahl reicher und angesehener Fremder; der hohe Adel, unsere reichen schlesischen Magnaten, die hoffähigen Großindustriellen sind fast vollständig versammelt. In den großen Hotels sind für dieselben alle besseren Annehmlichkeiten belegt. Das Gefolge des Prinzen Heinrich bewohnt schon seit Weihnachten in einem Hotel Unter den Linden 23 Zimmer und zahlt dafür wöchentlich 5000 M. Miete. In demselben Hotel bewohnt der Geheimrath Krupp mit Gefolge 31 Zimmer. Die schlesischen Magnaten wohnen im Kaiserhof und im Hotel Continental. Im Kaiserhof wohnen ebenfalls viele reichsunmittelbare Fürstlichkeiten mit ihren Familien. Dasselbst hat auch der Reichstagsabgeordnete von Stamm mit seiner Familie eine große Anzahl von Zimmern inne. Von der Anwesenheit aller dieser vornehmen Gäste haben Berliner Mode- und Luxuswaarengeschäfte erheblichen Vortheil. Trotzdem aber ist man mit der Gesellschafts-Saison unzufrieden, denn das reiche und wohlhabende Bürgerpublikum giebt diesmal viel weniger Festlichkeiten als sonst. Man entledigt sich nur der notwendigsten gesellschaftlichen Pflichten.

**Danzig**, 24. Febr. Wie die Danziger Zeitung meldet, theilte der Polizeidirektor gestern dem hiesigen

Magistrat mit, daß 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in großer Noth seien. Der Polizeidirektor ersuchte den Magistrat um schleunige Ermägung über die Schaffung von Arbeitsgelegenheit.

**Mädchenmörder**. Magdeburg, 22. Februar. Die Unterbindung gegen die Schneiderin Dorothea Buntrock und den Agenten Fritz Erbe wegen der Mädchenmorde hat, wie die Magdebr. Ztg. hört, neuerdings einen bedeutenden Schritt vorwärts gemacht. Wie bekannt, war bei den hiesigen Behörden der Verdacht rege geworden, daß der Hauptmord an der Emma Kasten nicht die einzige berartige Schandthat sei, deren sich das Paar schuldig gemacht habe. Dieser Verdacht hat sich in vollem Maße als begründet herausgestellt. Auf Grund des Auftrages der hiesigen Staatsanwaltschaft hatten sich die Verwandten der 17-jährigen Dora Klages aus Sameln erinnert, daß diese unter ganz ähnlichen Umständen wie die Kasten im August 1890 geblieben worden war. Die Buntrock leugnete anfangs, legte aber später vor dem Richter das Geständniß ab, daß sie mit Erbe außer der Emma Kasten noch ein Mädchen abgeschlachtet hat. Sie will sich zwar des Namens der Ermordeten nicht mehr entsinnen; es unterliegt aber wohl keinem Zweifel, daß die von ihr Gemeinte nur die Klages sein kann. Der Leichnam ist darauf ebenfalls im Walde bestattet worden; in die Gabe der Ermordeten hat sich das entsehlte Paar wieder getheilt. Den Namen der Eisenbahnstation, in deren Nähe dieser Mord vorgekommen ist, will die Buntrock nicht mehr wissen. Ob damit schon die gesammelten Worte des Verbrecherpaares ans Licht gezogen sind, bleibt abzuwarten.

**Wiesbaden**, 24. Februar. Wie dem Rhein-Kurier gemeldet wird, ist gegen den bekannten Bodenbesitzerreformator Maxael Fürstheim auf Antrag der Staatsanwaltschaft vom Landgericht Karlsruhe die Untersuchung wegen Steuerdefraudation eröffnet und gleichzeitig das Vermögen Fürstheims, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, beschlagnahmt worden.

**Große Schäge**. In Niederaulstirchen (Oberbayern) starb dieser Tage Pfarrer Volksgang Mühlbauer, früher Ceremoniar an der Donnkirche zu München, an einem Schlagflusse. Pfarrer Mühlbauer galt allgemein als vermögenslos, und der Gemeinde-Ausschuß von Niederaulstirchen beschloß sofort, die Kosten des Begräbnisses und eines Grabdenkmals aus Gemeindegeldern zu decken. Als eine Gerichtskommission den Vermögensbestand aufnahm, fand man zur allgemeinen Ueberraschung bei dem arm geglaubten Pfarrherrn 188 000 M. in bairischen Staatsobligationen in einem gewöhnlichen Kasten vor. Dies erregte natürlich großes Erstaunen bei den Pfarrangehörigen, von denen der reiche Erblasser gern Lebensmittel sich schenken ließ. Ob das große Vermögen von einem Lotteriegewinne oder aus Geschenken von weif. Münzengener Bedichtfindern herrührt, läßt sich nicht bemessen. Ein Testament soll nicht vorhanden sein.

**London**, 25. Febr. In Cheekheaton stürzte der Schornstein einer Fabrik ein und begrub die Arbeiter, meist Frauen. 15 Personen sind todt, wovon sich 7 noch unter den Trümmern befinden.

**Southampton**, 24. Febr. Aus dem gestrandeten Lloyd-Dampfer Eiber ist jetzt der größte Theil der im Vordschiff befindlichen Ladung herausgeschafft; ebenso

ist aus dem Groß- und Hinterraum genügend Ladung gelöscht, um die Taucher in den Stand zu setzen, den Schaden im Boden des Dampfers genauer festzustellen. Die Bergungsgesellschaften sollen mehr Hoffnung dena je haben, das Schiff zu retten, seitdem man durch Schließen der Thüren in den Schotten hinter dem Maschinenraum gefunden hat, daß der ganze vordere Theil des Dampfers trocken gepumpt werden kann; man glaubt, daß es gelingen wird, durch Verdrängen des untersten Lecks im Hinterteil des Schiffes den Dampfer flott zu machen.

**Basel**, 23. Febr. Gestern Abend zerstückelte auf dem Rhein an einem Brückenpfeiler ein Boot mit fünf Personen, die von einer Spazierfahrt zurückkehrten. Alle fünf Personen sind ertrunken.

**Neueste Nachrichten.**

(D.-B. H.) **Bremen**, 25. Febr. Die Bürgerschaft genehmigte die vom Senate beantragte 3/4-prozentige Anleihe in Höhe von 12 Millionen M., namentlich für Hafenbauten in Bremerhaven. Weiter bewilligte sie für das nach einem von Siemens & Halske entworfenen Projekt zu errichtende städtische Elektrizitätswerk die Summe von 1 900 000 M.

**Berlin**, 25. Febr. Eine in Friedrichshain zusammengetretene Versammlung arbeitsloser Bauhandwerker von etwa 3000 Mann forderte in einer Resolution die städtischen und staatlichen Behörden auf, ihnen Arbeit zu geben. Unter den Vindern ist es dann um die Zeit, als die neue Waage aufzog, zwischen der Schloßbrücke und Gte der Charlottenstraße zu einer Insammlerung und kleinen Kundgebung gekommen. Eine Anzahl Leute, welche fürnische Rufe nach „Brod“ und „Arbeit“ ausstießen, wurden verhaftet. Es heißt auch, daß die Polizei mehrere Leute, die Widerstand leisteten, verwundete. Am Nachmittag fand eine zweite Demonstration arbeitsloser statt. Eine Truppe von 600 Mann zog vor dem Rathhaufe vorbei, aufreißerische Rufe ausstößend. Die Wärmehalle mußte von der Polizei geschlossen werden.

Die Erzeffe seitens der Arbeitslosen wiederholten sich nachmittags in größerem Umfange, rothe Fahnen tauchten auf; in der Landsbergerstraße und in der Blumenstraße wurden Fenster eingeschlagen; das Inventar einer Kneipe in der Weidenburgerstraße wurde zerstört. Abends sammelte sich wieder Massen und ziehen nach dem Alexanderplatz.

5 1/2 Uhr abends hatte sich ein etwa 200 bis 300 Köpfe zählender Haufe Beschäftigungsloser am Brandenburger Thore angelammelt, augenscheinlich in der Absicht, zu demonstrieren. Dieselben gerietzen unter sich in Schlägerei und wurden von der Polizei zerstreut.

**Berlin**, 26. Febr. (Telegr.) Diesen Mittag gegen 1 Uhr fanden wieder Menschenansammlungen in der Kaiser Wilhelm-Strasse nahe der Börse statt. Die Menge wurde durch die Polizei mit blauer Waffe zerstreut.

(D.-B. H.) **Paris**, 25. Febr. Die des Dynamitdiebstahls beschuldigten Anarchisten hatten die Absicht, die spanische Gesandtschaft anzugreifen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Vorgehen der Anarchisten in Aeres.

**Obrigkeitliche Bekanntmachungen.**  
Am Montag den 14. März d. J. beginnt an hiesiger Navigationschule eine Prüfung für Seeschiffer auf kleiner Fahrt.

Anmeldungen dazu sind vor dem 13. März d. J. bei der unterzeichneten Prüfungskommission schriftlich einzubringen.

Gleichen, 1892 Februar 20.  
Prüfungskommission für Prüfung der Seeschiffer auf kleiner Fahrt. Dr. Behrmann.

**Oldenburgische Staatsbahn.**

Für die Dampferverbindung zwischen Nordenham und Seefestmünde, sowie für die Dampffähre zwischen Kleinenfel und Dedesdorf tritt am 1. März d. J. folgender Fahrplan in Kraft:

	Morg.	Vorm.	Nachm.
Seefestmünde ab	5.45	8.15	11.30
Nordenham an	6.30	9.00	12.15
			3.05
			6.00
			6.45
			Nachm.
Nordenham ab	7.05	10.15	1.05
Seefestmünde an	7.50	11.00	1.50
			5.25
			8.45
			Nachm.
Dedesdorf ab	6.15	8.10	9.15
Kleinenfel an	6.20	8.15	9.20
Kleinenfel ab	7.10	8.45	10.00
Dedesdorf an	7.15	8.50	10.05
			1.20
			4.40

Für den Fahrplan der Fähre Kleinenfel-Dedesdorf müssen Aenderungen nach Art der Wasserverhältnisse vorbehalten werden.

Oldenburg, den 10. Februar 1892.  
Großherzogl. Eisenbahn-Direktion.

**Kirchenfache.**

In der Schule zu Kniphauserfel Sonntag den 23. Februar, 3 Uhr, Gottesdienst.

**Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg.**

Daß vom Genossenschaftsvorstande residirte Verzeichniß über die Veranlagung und Abkägung der Betriebe in der Gemeinde Fedderwarden ist vom 27. d. M. an auf 14 Tage zur Einsicht der Bethelligten in Ammens Gasthause zu Fedderwarden öffentlich ausgelegt.

Mitteldeich, 22. Februar 1892. F. Poppen.

**Bekanntmachungen.**

**Amerikanischen Speck**, pr. Pfund 50 Pfg, bei ganzen Seiten billiger, empfiehlt C. F. Andree.

**Maismehl**, aus rein amerikanischem Mais, pr. 100 Pfd. 8 M., empfiehlt C. F. Andree.

**Feine Schmalotten**, pr. Pfd. 20 Pf., empfiehlt C. F. Andree.

**Süßrahm-Margarine (Triumph)**, das Feinste, was in Margarine fabricirt wird, empfiehlt C. F. Andree.

**Schweizer Käse** in feiner Qualität, pr. Pfund 80 Pfg, empfiehlt C. F. Andree.

Wegen langugs Ausverkauf von Schuhwaaren. Kinder-Knopfstiefel und Schuhe von 1 M. an. Gooftiel. A. Jaussen, Schuhmacher.

**Rinderwagen**,

gewöhnliche und feine Sorten, empfiehlt Hohenkürden. L. Thymm.

**Das älteste und größte Bettfedern-Lage**

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 M. das Pfd., prima Halbdaunen nur 1,60 und 2 M., reiner Flaum nur 2,50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen), prima Inlettstoff außs Beste gefüllt, einschlägig 20, 25, 30 und 40 M., 2schlägig 30, 40, 45 und 50 M.

**Die neuesten Muster von Tapeten und Borden**

empfang und empfiehlt Wüppelster-Altendeich. U. W. Omen, Maler.

**Farg-Lager**

bei A. Dierks, Tischler, Kirchhoffstr.

Habe sehr guten Grassamen zu verkaufen. Fr. Gobbie, Zetelermarsch.

# In schwarzen Kleiderstoffen

bietet mein Lager die größte Auswahl  
eleganter Neuheiten.

Schwarze reinwoll.

## Cachmires

waren noch nie so billig wie jetzt.  
Neuheiten in schwarzen Besätzen.  
Täglicher Eingang von Neuheiten in  
Kleiderstoffen  
für die Frühjahrsaison.

# A. Mendelsohn,

Jever.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt  
gerüstet u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.  
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße  
Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; fächerartige Bettfedern  
3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg., und 5 M.;  
ferner: echt sibirische Ganzdaunen (sehr säurekräftig) 2 M.  
50 Pfg., und 3 M. — Verpackung zum Rollenpreise. — Bei Bestellungen  
von mindestens 75 M. 5% Nachsk. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Herford i. Schff.

## Mehl.

Solbhorn, Pfd. 25 Pf.,  
13 Pf. für 3 M.,  
Germant, Pfd. 22 Pf.,  
15 Pf. für 3 M.,  
000, Pfd. 18 Pf., 17 Pf. für 3 M.,  
empfiehlt

Wilh. Gerdes.

Knorr'sche Suppentafeln.  
Wilh. Gerdes.

## Kanoldt's

## Tamarinden Likör

Erstlichendes,  
abführendes  
Keine Medicin.

Vorbereitungsmittel gegen alle durch Ver-  
stopfung und deren Folgen entstehende Leiden, milch  
und reizlos für Magen und Darm, den Appetit  
und die Verdauung anregend und fördernd von an-  
genehmstem Geschmack.  
Preis pro Flasche (160 gr) M. 1.— mit an-  
sehlichem Versand. Überliefert in nachbenannten Re-  
zeptionsorten.

In Jever bei W. W. Friedrichs.

## Afede bei Neuenburg.

Habe gutes Brennholz,  
gutes Eichenholz,  
gute Grundholzpfähle,  
schöne Lannen zum abriecheln  
und schönen trockenen Torf  
zu verkaufen, am liebsten gegen Heu oder Stroh  
umzutauschen, und bitte um baldige Angebote.

Johann Wieper.

## Konfirmanden-Anzüge.

Fadelose Konfektion von 8,50 Mark! an  
empfehlen  
W. Duden.

zu ermäßigten Preisen bei  
Biafaba-Besen  
G. K. L. O. d.

mit und ohne Stiel, empfiehlt  
Dünger gabeln,  
G. K. L. O. d.

Pflüge und Eggen,  
aus der Fabrik von G. S. Eben in Norden, sowie  
Landes Patent-Wieseneggen empfiehlt  
W. Duden  
G. K. L. O. d.

in schöner neuer Waare bei  
Rübuchen  
G. K. L. O. d.

Fertige  
Konfirmanden-Anzüge

in schönen dunklen Mustern  
im Preise von 14, 18, 22 bis 25 M.,

Buckskins

und  
Kammgarnstoffe,

passend zu Konfirmanden-Anzügen,  
nur gute dauerhafte Qualitäten,  
empfiehlt

Carl Möhlmann.

Circa 110

Konfirmanden-Anzüge

alle in schönen dunklen

Buckskins, Chevots, Satins und Kammgarn,  
habe jetzt frisch aus der Arbeit erhalten und werden  
wieder zu den bekannten billigen Preisen und zwar  
von 10 Mark anfangend

verkauft.  
Ernst Meyer, Jever.

Roggen- und Weizen-Grand und Kleie, Mais-,  
Gersten-, Reis- und Bohnenmehl, Duff, neue Kapsel-  
kuchen, Leinwand und Patent-Leinwand zu billigsten  
Preisen empfiehlt  
Schar.

D. Timmen.

Der auf den 1. März d. J.  
angesezte Termin zur Verpachtung  
des „Al. Spieker“ fällt aus.

Sillenstede, 1892 Febr. 26.  
Albers.

Für die Erben der verstorbenen F. S. Hinrichs  
Wittwe geb. Hagungs zu Wüppelstede  
erlinke ich, über etwaige Forderungen an die Ver-  
storbene spezifizierte Rechnungen innerhalb 8 Tagen  
bei mir einzureichen.  
Hohenkirchen, 1892 Februar 26.

E. S. Buns, Rechnungssteller.

Zum Zweck der Errichtung eines Inventars über  
den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Proprietärs  
Arnold Aswegen hier erlinke ich diejenigen,  
welche Forderungen an diesen Nachlaß haben, mir  
spezifizierte Rechnungen bis zum 2. März d. J. zu-  
senden zu wollen.

Jever. Th. Meyer.

Photographie!

Mein Atelier, täglich geöffnet, liefert nur gute  
Arbeiten, stellt solide Preise.

Louis Meyer,  
Wasserportstraße.

Gesucht

Zu Mai oder auch schon früher eine anständige  
Wohnung, am liebsten mit etwas Gartenland.

Näheres zu erfragen bei  
Gastwirt H. Boppke, Mühlenstraße.

Ein Sack Lumpen verloren.

Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen  
Belohnung bei S. Gutentag abzugeben.

Verloren. Ein fl. weißer Kinder-Bel-Kragen  
in der Bringenallee oder deren Nähe. Abzugeben bei  
Bankier Fooker.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

## Vorträge:

Waddewarden. Dritter Vortrag: Ueber die  
Bitterung und deren Ursachen Montag den 29. Febr.  
Hoffiel. Dritter Vortrag: dasselbe Thema  
Donnerstag den 3. März.

J. Luiken.

Ein Schüler, der zu Otern die Landwirtschafts-  
schule in Barel besuchen soll, findet Pension bei  
einem Lehrer. Offerten unter B 10 befördert die  
Buchhandlung von Bültmann & Gerriets Nachfolger  
in Barel.

Ein Schüler, welcher eine Rektorschule besuchen  
soll, findet bei einem Lehrer in der Nähe der Stadt  
mit einem andern Schüler gegen mäßiges Kostgeld  
freundliche Aufnahme. Offerten unter H. H. post-  
lagernd Delmenhorst erbeten.

Bei'n Gebrauch eines Fuhrwerks bringe ich mein  
Gespann in empfehlende Erinnerung.

Jever. W. Stephan,  
Gärtner.

## Wohnungswechsel.

Bin nach Warden verzogen.

C. Tiarks,  
prakt. Thierarzt.

Wohnung im Hause des Herrn Zimmer-  
meisters Cordes.

Baugewerkschule Oldenburg i. G.

Zeughausstraße Nr. 6. Winter-Semester 9. Mai.  
Programme zc. durch den Direktor G. Diesener.

## Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines kräftigen Knaben  
erfreuten sich

H. Carl's und Fran,  
Elise geb. Bachhaus.

Sanderahm, 25. Februar 1892.

## Todes-Anzeigen.

Heute Vormittag 10 Uhr starb plötzlich nach  
schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute  
Mutter und Großmutter

Rebecka geb. Martens

im 73. Lebensjahre, welches tief betrübten Herzens  
zur Anzeige bringen

G. Friedrichs  
nebst Kindern und Kindeskindern.

Jever, den 26. Februar 1892.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die  
traurige Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem  
Rathschluß uns heute Morgen insolge eines Unglücks  
unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Alwin

im Alter von 10 Jahren 8 Monaten genommen wurde.  
Um stilles Beileid bittet

die tief betrübte Familie Lübben.

Haghausen, den 23. Februar 1892.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags  
4 Uhr zu Waddewarden statt.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach  
langen Leiden unsere gute treu sorgende Mutter

Lucia Margaretha Hüft geb. Fein

in ihrem 70 Lebensjahre, welches tief trauernd zur  
Anzeige bringen

die Angehörigen.

Warder-Hammrich, den 24. Februar 1892.

Die Beerdigung findet Montag den 29. d. M.  
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Warden  
statt.

Heute Morgen 5 1/2 Uhr starb sanft nach langen  
schweren Leiden im Sophienstift meine liebe, theure  
Frau und unsere gute, treu sorgende Mutter

Wiemle Katharine Reelfs geb. Thomßen

im 48. Lebensjahre, welches tief betrübten Herzens  
zur Anzeige bringen

G. Reelfs nebst Kindern.

Waddewarden, 25. Februar 1892.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. März  
nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

## Dankfagungen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei  
dem Verluste meiner lieben Frau und meines lieben  
Kindes sage ich allen Verwandten, Freunden und Be-  
kannnten der zu früh für mich Dahingegangenen meinen  
herzlichsten Dank.

Jever. W. Kruse,

Krankenwärter im Sophienstift.

Für die in so reichem Maße bewiesene Theil-  
nahme bei dem Ableben und bei der Beerdigung  
unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir  
hiemit unsern herzlichsten Dank.

A. A. Hajen und Frau nebst Kindern.

Steindamm, 24. Februar 1892.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage

zu Nr. 49 des Zeverschen Wochenblatts nebst der Zeitung Zeverländische Nachrichten vom 27. Februar 1892.

## brigittliche Bekanntmachung

### Seepolizei-Verordnung,

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankens etc. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schussgebiet.

Die erste Schießübung des Artillerie-Schiffes im Jahre 1892 mit dem Revolvergewehr, den Abkommlauf, der Revolverkanone und Schnelladekanone auf der Jade vom Tender des genannten Schiffes bezw. einem Torpedoboot und einer Dampfmaschine finden in der zweiten Hälfte des Monats Februar, den Monaten März, April, Mai und eventl. noch im Juni k. J. statt. Mit diesen Übungen sind Nachschießübungen verbunden, welche am Schlusse der ganzen Schießübung (in den letzten 4-2 Tagen derselben) von 9-12 Uhr Nachts abgehalten werden.

Die Schießen, nach denen geschossen wird, sind in der Jade westlich von Jappen-Sand in 9-11 m Wasseriefe verankert. Die Schussrichtung ist N. durch O bis S. z. W. und Sonne 23 O. und W.

Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Schieber und dadurch, daß der schießende Tender bezw. die Fahrzeuge, welche an den Schieber auf- und ab-dampfen, im Mast eine rote Flagge führen. Bei den Nachschießübungen benutz der schießende Tender während der Dauer der Übungen unangelegt den Scheinwerfer und führt im Topp zwei rote Laternen. Das Fahrwasser westlich vom schießenden Tender ist für den Verkehr frei.

Indem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsstrigebühren, vom 19. Juni 1883 - N.-G.-B. Fol. 105 Nr. 1497 - das Passiren, Kreuzen, Ankern etc. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Schießgebiet, so lange die rote Flagge bezw. die beiden roten Laternen vom schießenden Fahrzeug bezw. Tender gezeigt werden, zu den oben bezeichneten Zeiten verboten.

An Stelle besonderer Polizeiboote ist der schießende Tender, das Torpedoboot bezw. die Dampfmaschine zur Durchführung dieses erlassenen Verbotes bestimmt und ist deren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten. Auch sind die von den genannten Fahrzeugen oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des oben citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 21. Dezember 1891.

In Abwesenheit des Stations-Chefs:  
von Pawels, Contre-Admiral.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Amt Zeber, 1892 Januar 8  
Bede lins.

## Bekanntmachungen.

### Holzverkauf.

Frau Wwe. Venshausen hierf. läßt  
Dienstag den 1. März  
nachmittags 2 Uhr anfangend  
bei ihrem Garten im Siabbenmoor in der Nähe  
des Bahnhofs

### circa 75 Haufen Nutz- und Brennholz,

worunter mehrere Pappeln von 2-3 Fuß  
Durchmesser, und schöne Eschen, passend für  
Dreschler, gegen Barzahlung verkaufen.  
Kaufstehhaber werden eingeladen.

Die Ehefrau des Malers Krufe, früher Wittwe  
des Postboten U. Siebels, wünscht das ihr gehörige,  
erst vor einigen Jahren neu erbaute, an der Ziegen-  
reihe hieselbst belegene

### Haus mit Garten

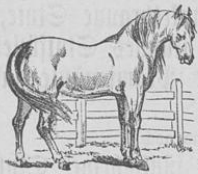
zum Antritt auf den 1. Mai d. J. zu verkaufen  
Kaufstehhaber wollen ihre Gebote bis zum  
6. März d. J. bei mir abgeben.  
Zever, 1892 Februar 18.

Gerdes.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Wittmund und  
Hatterlum lassen

Montag den 29. dieses Monats  
vormittags 10 Uhr  
im Müller'schen Gasthofs zu Wittmund

## 20 Stück



'beste

2-, 3- und  
4jährl.

## Pferde, auch einige gute ältere Arbeitspferde,

auf 6monatige Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, den 14. Februar 1892.

H. Eggers,  
Königl. Preuß. Aukt.

Herr Landwirth H. H. Thiele zu Osterhusen,  
der seinen landwirthschaftlichen Betrieb gänzlich auf-  
gibt, beabsichtigt

Dienstag den 1. März d. J.  
nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung

## 22 St.



schönes

## Hornvieh,

als:

- 9 zeitmilche Kühe,
- 6 zweijährige Beester,
- 3 einjährige do.,
- 3 do. Bullen;

ferner:

1 jungen Karnhund mit Hundehaus;  
Milchgeräthe: 16 Stück zinkene Milch-  
ballen, 1 neue Stremmtine, 2 do. Druck-  
bänke, 2 do. Mahntinen, 1 Käsepresse, 2  
Käsefässer, 1 schönes Karrenrad nebst Maschine,  
1 Reiterfaß, 1 kupf. Milchseffel, 2 Wasser-  
fässer, mehrere neue Milch- und Wasser-  
eimer;

so dann:

1 großen Kochofen, 1 Stubenofen, 1 Schreib-  
pult, 1 großen Küchentisch, mehrere Stühle,  
1 Waschmaschine, mehrere Gefelle Bettzeug;

eblich:

2 Karren, Pfofen, Dielen, Schuppen,  
Forken, 1 Fruchtwanne, Stallweimer, Damm-  
decken, Dampfsähle, Einfriedigungsdraht  
und was mehr vorkommen wird

auf 6monatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.  
Wittmund, den 22. Februar 1892.

H. Eggers,  
Königlich Preuß. Auktionator.

Zettel. Der Zimmermann Wilhelm Heinen  
hieselbst läßt

Dienstag den 1. März d. J.  
nachmittags 1 Uhr

die Materialien seiner von Gil. Koffenhaschen hief.  
angekauften Scheune mit Brennereinrichtung, als:  
plm. 50000 gute Mauersteine,  
5000 beste Dachpannen, 4  
gute eichene Verblende, 4 beste  
ostf. eichene Stubenbalken, 2 Mr.  
lang, Thüren, Fenster, Sparren,  
Latten, 1 eis. Backofenthür etc.  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer ladet ein

W. Althorn.

Die Erben des weil. Landwirths G. G. Lants  
zu Depenhansen bei Waddewarden lassen

Montag den 7. März d. J.  
nachmitt. 1 Uhr anfg.

in und bei ihrer Behausung dal. öffentlich meistbietend  
mit geräumiger Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten  
verkaufen, als:

## 2 gute, junge, Ende März kalbende Kühe, 1 guten Karnhund,

1 Korbwagen, 2 Aderwagen mit Zubehör,  
2 Erdarren, 2 Aderhütten, 4 Flügel,  
1 Löffellegge, 8 andere Eggen, 1 Landwalze,  
1 Mullbrett mit Kette, 1 Mittelfette, 3  
Pflugketten, 3 Eggenketten, 1 Wagenfette,  
2 Dreifüße, 2 Schwengel, 5 Siltzeuge,  
2 Pflugschleiben, 3 Boretten, 1 Wagenstuhl,  
2 Wagenbänke, 4 Torfsheden, 1 Dreifü-  
ßloch mit Zubehör, 1 Bindweber mit Sieben,  
1 Wanne, 1 1/2- und 1/2-Tonnen Frucht-  
maß 2 Dreifüßlegel, 2 Gassen, 4 Harten,  
1 Bodenwaage, 1 Heuslange, 1 Bunterhod,  
2 Bindebäume, 1 Bindbaum, 2 Paar  
Wagenreepen, 1 Heuspaten, 1 Futterstie,  
1 Speckfette, 2 Paar Stalleweimer, Kopfstane,  
10 Kuhketten, 2 Mistforken, 1 Karre, 1  
Düngerkarre, Futterbänke, Schöpfbohle,  
4 Mistelspaten, 1 Sense mit Baum, 2  
Sichten u. Viden, 1 Haargeug, 1 Graben-  
loth, 1 Schildeleine, 1 Reutenmaß, 3  
Reiter, 1 Siebenkasten, 3 Koppelfüße,  
1 Pfofen, 7 Dammdecken, 2 vollständige  
Pferdegeschirre, wovon 1 mit Neufilber-  
beschlag, 4 Aderhütten, 2 Aderriemen, 4  
Aderräume, 1 Wagenstuhlfaß, 4 Pferd-  
decken, 2 Weittischen, 1 Reitfaß, 1 Trense,  
8 Halfter mit Ketten, 2 Pferddeckpen, 1  
Wagenlegel, 6 Kuhdecken 24 Säde, 1  
Partie Brennholz, 1 Vohnerquetschmaschine,  
1 Hühnerhaus, 2 Paar Milchweimer, 15  
hölzerne Milchballen, 8 zinkene do.,  
1 Käseföplern, 1 Rahmfaß, 1 Karrenrad mit  
Karne, 2 Rahmfässer, 1 Buttermilchfaß,  
1 Stremmtine, 1 Druckbänk, 1 Käsepresse,  
verschied. Fässer, 1 Partie Speck usw.

Kaufstehhaber werden eingeladen mit dem Be-  
merken, daß die Haus- und Küchengeräthe am 23. April  
d. J. zum Verkauf gelangen werden.

Bübbers.

J. F. Detmers.

Die Erben des weil. Proprietairs Dorchard  
Friedrich Adter haben mich beauftragt, ihr auf der  
Nordergast hieselbst gegenüber der Feldkötter'schen  
Brauerei belegenes

## Wohnhaus mit Garten,

groß 24 a 96 qm, aus freier Hand zu einem mäßigen  
Preise zu verkaufen.

Das Wohnhaus ist fast neu und enthält mehrere  
Zimmer, Küche, stets wasserfreien Keller, Brunnen,  
Hinterhaus mit Stallung für 2 Kühe etc. und ist von  
dem großen Obst- und Gemüsegarten umgeben, welcher  
viele schöne und ertragreiche Obstbäume enthält.

Kaufstehhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.  
Zever.

W. U. Winjea,  
Auktionator.

Wegen Auswanderung läßt der Arbeiter J. B. G. Janßen zu Matt bei Minsen

**Sonnabend den 5. März**  
nachm. 1 Uhr anfg.

durch den Unterzeichneten auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 gutes Kuhentel,
- 5 trächt. Schafe,
- 1 Schwein,
- 6 Hühner,

ferner: 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 1 Hangbuhdelei, 1 Wanduhr, Tisch, Stühle, 1 Wiege, 1 Rinderwagen, 1 Kanzelstuhl, 1 Butterkarne, 2 Rahmfässer, 1 Butterballe, 1 Tragejoch und Gimer, 1 Leiter, Kuhständer und Bolzen, 1 Sense, Sichten und Haartzeng, Harken und Forken, Kasten und Fässer, 2 Armlebrde, sowie einige Fuder Heu in passenden Abtheilungen und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer ladet ein  
**Hornmerstel.**

**J. M. Müller,**  
Auktionator.

Herr Landwirth G. B. Keents zu Dose, der seinen landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, hat mich beauftragt,

**Mittwoch den 9. März d. J.**  
nachmitt. 1 Uhr

in seiner Behausung



**4 Pferde:**

2 ältere Wagenpferde,  
2 beste dunkelbr. Entersfüllen;

**20 Stück**

sehr schönes



**Hornvieh:**

zeitmilche u. frühmilche Kühe  
auch 6 zweijähr. Ochsen;

ferner:

1 schweren Aderwagen, 4 Eggen, 3 Pflüge, 1 Dreschblock, 1 Häckselmaschine, Pferdegeschirre und sonstige landwirthschaftliche Beschlagsgegenstände

auf 6monatige Zahlungsfrist öffentlich zu verkaufen. Nach beendgter Auktion will derselbe den durch ihn bewohnten und bewirthschafteten

**Platz zu Dose,**

bestehend aus

den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,  
2 Obst- und Gemüsegärten  
und ca. 50 Hektar Bau-, Weide- und  
Wiedeländereien,

in der Wittwe Dirks'schen Gutswirthschaft zu Dose  
entweder bei Stücken oder im Ganzen öffentlich ver-  
kaufen lassen.

Wittmund, den 3. Februar 1892.

**H. Eggers,**  
Königl. Preuss. Aukt.

**Singer Nähmaschinen,**

sowie sämtliche Ersatztheile, nur beste Fabrikate,  
empfehlen billigst

**Woolfel.**

**J. Thym,**  
Uhrmacher.

Reparaturen an Nähmaschinen jeder Art  
werden solide zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Der Hausmann Dirk Pieltick zu Hoff-

hausen läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

**Donnerstag den 10. März d. J.**

(nicht Montag den 7. März)

nachmitt. 1 Uhr anfangend  
mit halbjährlicher Zahlungsfrist weißbietend verkaufen:



**4 Pferde,**

nämlich:

- 1 vierjährige einfarbige schwarze Stute,
- 1 dreijähr. dunkelbraunen Wallach,
- 1 zweijähr. dunkelbraune Stute,
- 1 einjähriges braunes Stutfüllen,  
von einer Prämiestute ab-

stammend;

sodann noch

- 1 drei- oder fünfjährige Stute,  
vom Hausmann Joh. Frerichs zu  
Hoffhausen zugebracht;

**2 trächtige Schafe,**

**1 Schafbock,**

**1 trächt. Schwein,**

**10 Hühner u. 1 Hahn;**

1 gut erhaltenen Karbwanen, 1 kompletten Aderwagen mit Zubehö, 2 Fuhrpflüge, 1 Radpflug, mehrere Eggen, 1 Mullbreit, 1 Sandtrog, 1 ledernes Pferdegeschirr, 1 neues hanfenes Adergeschirr, leberne und hanfene Stallhalter, 2 Paar Wagenreepen, 1 Häckselmaschine, 1 große Strohknepe, 1 Fruchtraspe, 1 Erdbutte, 1 kompletten Windweher, 1 große Futterkiste, mehrere Futterkrippen, 6 Futterblöcke, 1 Kälbertraufe, 1 Schweinetrog, 1 Paar große Stalleimer, 1 große Düngerkarre, 1 Paar Düngerleiter, 1 neuen Wagenstuhl, 1 Sense, 2 Sichten mit Viden, 1 Haartzeng, 1 Paar Torfheken mit Viden, 1 eichene Leiter, Harken, Forken, Flegel, Gaffel, Schuppen, Koppelstöcke, 1 langen starken Pfosten, Dammheden mit Pfählen, Kuhbeden, 1 Drei- und 1 Vierfuß und sonstige landwirthschaftliche Geräthe aller Art;

1 große Standuhr, 8 Tage gehend, einige Stühle, 2 Kisten, 1 Rinderwagen, 1 Wassertronne, 1 hölzernes u. 1 steinernes Filtrirgefäß, eine Partie altes Eisen und Einfriedigungsdraht;

eine Partie grüne Erbsen, pfm. 200 Pfund Speck und Schinken, 1 Partie Roggenlangstroh, Rüd- und Brennholz, und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufstehhaber werden dazu eingeladen mit dem  
Bemerken, daß am **1. April**

**24 Stück Rindvieh,**

sowie

**die Milchgeräthe usw.**

zum Verkaufe kommen.

Jeber, 1892 Februar 18.

**A. T i e m e n s.**

**Howards Ketteneggen,  
Daakes, Weiforts und viele  
andere Wieseneggen,  
Daakes Aderreggen,  
Bedford-Eggen u.  
Stahl-Pflüge in allen Con-  
structionen und Größen**

liefert billigst

**Barel.**

**H. J. Ruchmann.**

Zu verkaufen.

Ein sehr gutes Enter.  
Bei Wagens.

**W. B. S.**

Hohenkirchen. Die Wittve des weil. Land-

wirths Rud. Paunbacher bei Gott. Is läßt

**Freitag den 11. März d. J.**

nachmitt. 1 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden mit halbjährlicher  
Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

**8 Pferde,**

als:

- 1 gutes Arbeitspferd, Wallach,
- 1 schwarze trächtige Stute, 10 Jahr  
alt,
- 1 achtjähr. rothbrauner Wallach,
- 1 vierjähr. do. do.,
- 1 do. schwarzer do.,
- 2 zweijährige Hengste, Fuchs und  
Kappe,
- 1 dunkelbr. Hengstfüllen;

3 Aderwagen mit eis. Achsen und vollst. Aufsatz, davon einer noch neu, 1 Phaeton, 5 Pflüge, darunter 1 Oosterloo'scher, 6 Eggen darunter 1 Ausbruch, u. 1 Furchen-egge, 1 Mullbreit, 1 Adergeschlitten, Siltzeng, Dreifüße, Bindebäume, Reepen, Torfheken, 3 Düngerleitern, Pflug- und Eggekette, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher mit Sieben, Harken, Forken, Senten, Sichte, 3 Gehpann ledernes Pferdegeschirr, hanfene Adersehlen, Pflugleinen, 9 leberne Stallhalter mit Ketten, 1 Badtrog, 1 Badschüssel, 1 Ansholer, 2 Wagenstühle und noch verschiedene andere Gegenstände.

Kaufstehhaber werden eingeladen.

**G. Jürgens,**  
Auktionator.

Das am Marktplatz zu Bant belegene, zu 7 Wohnungen eingerichtete, der Firma W. C. Böhlen zu Embden gehörige, aus des Bäckers Brünning Zwangsversteigerungsmaße erkauene

**zweistöck. Haus**

ist unter meiner Nachweisung zu verkaufen. Ein großer Theil des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen in dem Hause sieben bleiben. Wegen der hohen Pacht-einnahme, welche dieses Haus erbringt, ist obige Gelegenheit als eine sehr gute Kapitalanlage zu bezeichnen.

Zwei Unterwohnungen obigen Hauses, von denen die eine zur **Bäckerei** eingerichtet ist und vom Bäckereimeister F. Oterkamp und die andere Wohnung vom Cigarrenhändler Christlanß bewohnt wird, sind noch zum Antritt auf den 1. Mai 1892 anderweitig zu vermietzen.

Kauf- und Pachtstehhaber wollen sich an mich wenden.

Jeber.

**H. A. Meyer,**  
Rechnungssteller.

**Bekanntmachung.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich Ende April d. J. mein

**geräumiges Haus  
mit Scheune**

**abbrechen**

und öffentlich verkaufen lassen will. Es kommen etwa 60 Mille gute Mauersteine, 11 Mille Dach- und Firnziegeln, eine Partie Br. Flefen und viele, fast neue Thüren und Fenster zum Verkauf.

Die Scheune, 21 m lang und 15 m breit, eignet sich ganz besonders zu einer Nebenscheune und bin ich geneigt, dieselbe schon vorher preiswerth zu verkaufen.

Neufunzigstel, den 24. Februar 1892.

**W. Berger.**

**Amerikanischen Sped**

empfehlen in diesen schweren Zeiten  
**J. S. Cassens.**

## Verpachtung von Pfarrländereien.

Dienstag den 1. März d. J.  
abends 5 Uhr

sollen in Hellmerichs Gasthause hies. die nachbezeichneten, zur hiesigen ersten Pfarre gehörigen, am Tiefse bzw. an der Chaussee nach Wehlens belegenen

## Ländereien,

als:

Nr. 31, Flur 10, Parz. 10, groß 1,7858 ha,  
Nr. 30, Flur 10, Parz. 11, groß 1,7756 ha,  
öffentl. meistbietend auf 1 bzw. 6 Jahre als  
Weideland verpachtet werden.

Pachtlichhaber ladet ein  
Sengwarden. Wilh. Reiners,  
Auktionator.

Die zu Westerhausen, Gemeinde Sengwarden,  
belegene

## Häuslingsstelle „Schloß“

habe ich im Auftrage des Herrn Johann Hayen hies.  
zum 1. Mai d. J. zu verpachten. Termin hierzu ist  
angezeigt auf den

1. März d. J. abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr  
in Hayen's Gasthause hies.  
Sillenstebe, 1892 Februar 23.

A l b e r t.

Die von dem Schlachter Hanno L. Deeren zu  
Feber benutzte Wohnung, welche zur

## Schlachtere

eingerichtet ist, soll auf 1 Jahr, vom 1. Mai 1892  
bis 1893, verpachtet werden. Termin hierzu ist  
angezeigt auf

Donnerstag den 3. März d. J.  
vormittags 11 Uhr  
in Läßbens Wirthshause „Bremer Schlüssel“ in Feber.  
Sillenstebe, 1892 Februar 26.

A l b e r t,

Verwalter der Zwangsversteigerungsmaße.

## Verpachtung e. Erbpachtfruges.

Die Erben der verstorbenen F. D. Dirichs  
Wittwe geb. Hayungs zu Wüppeleralteideich beab-  
sichtigen, den 3. J. von A. Nieten bewohnten

## Erbpachtskrug Altebrücke,

bestehend aus dem zur Handlung und Wirthschaft  
bequem eingerichteten Wohnhause nebst angebautem  
geräumigen Schuppen, einem Obst- und Gemüsegarten  
und ca. 3 Matten besten Weidlandes, zum Antritt  
auf den 1. Mai d. J. auf 1 Jahr durch den

Unterzeichneten verpachten zu lassen.  
Pachtlichhaber werden zu dem auf

Montag den 7. März d. J.  
nachmittags 3 Uhr

in dem zu verpachtenden Wirthshause angelegten Ver-  
pachtungstermine eingeladen mit dem Bemerkten, daß  
der jetzige Pächter Nieten auf eine fernere Pachtung  
nicht reflektirt.

Es wird ein getrennter Verpachtungsvertrag hin-  
sichtlich des Landstückes erfolgen.

Die Eigentümer sind auch geneigt, die  
Bestzung, wie auch die beiden ihnen gehörigen  
Häuslingsstellen zu Wüppeleralteideich, zum

1. Mai d. J. unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen und wollen etwaige Kauflieb-  
haber sich in nächster Zeit mit mir in Ver-  
bindung setzen.

Hohenkirchen, 1892 Februar 26.

C. H. B u n s,

Rechnungssteller.

Umständehalber ist die von Herrn Postretair  
Albert bewohnte geräumige Oberwohnung in dem  
Hause der Erben des Prop. Reents, bestehend aus  
4 Zimmern, Küche, Keller- und Bodenraum, Mitgebrauch  
des Waschkamers, der Welle und der Zisterne, noch

auf Mai d. J. zu vermieten.

C. L. H. A g e n.

## Moorverpachtung zu Feldhausen.

Der Landwirth C. Duden zu Feldhausen läßt  
Montag den 11. April d. J.  
nachm. 3 Uhr aufgd.

pl. m. 200 Ruthen Moor

zum diesjährigen

## Torfstiche

ruthenweise öffentlich verpachten.  
Pachtlichhaber wollen sich an Ort und Stelle  
ver sammeln.

Feber, 1892 Februar 26.

A. T i e m e n s.

Auf Mai 1892 habe ich zu verpachten:

1. die von A. Duhn benutzte Wohnung an  
der Schloßstraße hieselbst,
2. das an Klempner Johann Anton Siebels  
vermietete Haus am Neuenmarkt hieselbst,
3. den großen Duhm'schen Garten auf der  
Nordergast hieselbst,
4. zwei Wohnungen am Marktplatz zu **Bant**,  
von denen eine zur Bäckerei eingerichtet ist,
5. zwei Wohnungen in dem Staschen'schen  
Hause an der Brinzenallee hieselbst,
6. zwei Wohnungen in dem Kroog'schen  
Hause an der Osterstraße hieselbst,
7. drei Matten Landes am Hooftstief belegen,
8. eine Wohnung in dem Methfessel'schen  
Hause auf der Nordergast hieselbst,
9. die Oberwohnung in meinem von Herrn  
Amsteinnehmer Thien bewohnten Hause  
an der Brinzenallee hieselbst,
10. das von Schneidermeister Reelfs bewohnte  
Haus an der Wangerstraße hieselbst.

Feber.

H. A. M e y e r.

Zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung. Auf Wunsch kann  
auch Gartengrund beigegeben werden.  
Hooftstief, Sengw. Anthell, 1892.

F r a n W e. H a y e n.

Zu verkaufen.

Einige Fuder gut gewonnenes Uferheun, im Hause  
lagernd.  
Ferner ein kräftiges Arbeitspferd, flotter Ein-  
spanner.

Schillbeich bei Feberwarden.

A. L u i k e n W w e.

Zu verkaufen.

Ein Ackrwagen, ein Federwagen, ein neuer Ein-  
spanner, 2 Einspanner-Geschirre, das eine ganz neu,  
und ein halbes Saatsegel.  
Moorwarden. J o h a n n C. G a r m s.

Zu verkaufen.

Eichene Damm- und Nischelpfähle, sowie Buchen  
und Erlen, Nuth- und Brennholz.  
Gr. Schennum. R. F. J a n s s e n.

Zu verkaufen.

Schöner Butjadinger Grassamen. A. W e f e r.  
Habe 2 gute Wallache, 3- und 4-jährig, zu  
verkaufen.

Neurwaren. C. T a d d i k e n.

Zu verkaufen.

4 schöne starke Eichenstämme sowie  
2 fette Schweine.

Feber.

J. H. C o l l m a n n.

Zu verkaufen.

Eine 4-jährige schwere fehlerfreie Stute, fromm  
im Gehirne und von gutem Gang.  
Cleverns, 1892 Febr. 23.

H. H o f f h e n k e.

Zu verkaufen.

2 junge, nahe am kalben stehende Kühe.  
Moorwarden. W w e. M a n n e n.  
Habe ein zweijähriges Beest und einen einjährigen  
Stier zu verkaufen.

Bei Minjen. H. V o l t i e s.

Empfehle

## Tapeten, Borden und Rouleaux-Muster,

nur Neuheiten, in reichhaltiger großer Auswahl; ferner  
Gold-, Polir- und Antikkleisten, sowie  
Gardinenkasten und Rosetten, auch

dopp. starke Glaspannen

billigt.

Hohenkirchen.

Gerhard Neumann.

## Sebel- und Stoß-Zauche Pumpen, Zauchebertheiler, verzinkte Zauchefässer

empfehle

Barel.

N. J. R u s c h m a n n.

G e s u c h t.

Auf sogleich ein Bädereisse zum Schwarzbrot-  
baken.  
Midboge, Febr. 1892. D. B e c k e r.

Ein Landwirth aus Amerika, augenblicklich hier  
zum Besuch, wünscht bei seiner im März festgesetzten  
Rückreise ein Mädchen mitzunehmen. Denselben wird  
die Gelegenheit geboten, dort sofort bei einer guten  
deutschen Herrschaft in Dienst treten zu können.  
Mädchen, welche hierzu Lust haben, wollen sich  
schnellstens melden bei

J. H. F r e i c h s in Hooftstief.

G e s u c h t.

Auf sofort oder zum 1. Mai ein Mädchen von  
16-18 Jahren.  
Waddewarden. G e r h. R o s t.

G e s u c h t.

Auf gleich oder Ostern ein Geselle.  
Funnig. R. D. H a r m s,  
Schneidermeister.

G e s u c h t.

Ein werkverständiger Schuhmachergehülfe.  
Feber. G. A l b e r i c h s.

G e s u c h t.

Ein Mädchen aus anständiger Familie von 14  
bis 16 Jahren, welches auch einige Gartenarbeit zu  
verrichten hat, von einer alleinlebenden Frau.  
Feberwarden. F r a u H. H. H i n r i c h s.

G e s u c h t.

Auf sogleich ein Zimmer- und Maurergeselle.  
Lettens. A u g. F r a n z e n.

G e s u c h t.

Auf sofort oder später ein werkverständiger  
Schwarzbrotbäcker.  
Olborscher Mühle. T h. B a r t h.

G e s u c h t.

Auf Mai ein junges Mädchen von 18-19 Jahren  
für leichte Haus- und Küchenarbeit. Familiäre  
Stellung. Etwas Salair wird gegeben. Näheres in  
der Exped. d. Bl. unter Nr. 24.

G e s u c h t.

Auf Mai für Feber ein ländliches Mädchen von  
14 bis 16 Jahren. Näheres bei  
Westerhausen bei Hooftstief. A. B e e k e n.

## Nordseebad Wangeroo.

G e s u c h t für die Saison ein erfahrener Haus-  
knecht. H. G e r t e n, Strand-Hotel.

G e s u c h t.

Zum 1. Mai ein junges Mädchen für eine Gast-  
wirthschaft zur Stütze der Hausfrau.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 26.

G e s u c h t.

Zu Mai und gleich mehrere Dienstmädchen mit  
guten Zeugnissen gegen guten Lohn. Näheres bei  
Feber, Schloßstr. F r a u A l b e r i c h s.

Ich suche zum 1. April ein junges Mädchen zur  
Stütze der Hausfrau, welches selbstständig kochen  
kann und die Kinder mit zu beaufsichtigen hat, sowie  
zum 1. April oder Mai ein sauberes flinkes Dienst-  
mädchen.

Bant. F r a u A p o t h e k e r S t n i g.

Zur Führung eines landwirthschaftlichen Haus-  
halts wird unter meiner Nachweisung zum 1. Mai  
d. J. oder auch früher ein erfahrener junges Mädchen  
gesucht. C a r l H i n r i c h s.

A n- resp. umzuleihen gesucht.

Auf ein 46 Matt großes Brodenlandgut bald-  
möglichst 2000 Thlr. Gold gegen erste Hypothek und  
3 $\frac{1}{2}$  pSt. Zinsen. Nähere Auskunft erteilt  
Wiefels, 1892 Febr. 23.

H. A. A n d r e a e.

Anzuleihen gesucht.

Zu Mai und Juni d. J. gegen erste hypothetische  
Hypothek auf hiesige Hausgrundstücke: 6000 Mk.,  
8000 Mk., 2 mal 10 000 Mk. und 12 000 Mk.  
Heppens, 1892 Februar 25.

H. B. H a r m s.

## 7000 Mark

auf ein Zins- und ein Geschäftshaus hinter 3600 Mk.  
weit innerhalb Brandkasse bei 5% gesucht. Offerten  
unter Z. Z. 873 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche eine jüngere zur Zucht passende Stute  
anzukaufen. Offerten mit Preis- und Signale-  
angabe werden erbeten. G. J a n s s e n jr., Rahrdrum.

**Marshall Sons & Co., Gainsborough,**  
weltberühmte  
**Locomobilen und Dreschmaschinen**

empfehle unter Garantie der Güte und siehe mit jeder weiteren Auskunft gern zu Diensten. Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. — Bitte von bisherigen Käufern gebe gern auf. — In 1873 von mir verkaufte Maschinen sind noch im Betriebe. Für die Vorzüglichkeit der Marshall'schen Maschinen spricht wohl auch, daß die Fabrik — obgleich es viel ältere Dampf-Dreschmaschinen-Fabriken giebt — die größte Fabrik dieser Branche der Welt ist. Sie beschäftigt über 2500 Arbeiter und lieferte bislang über 20 000 Dampfmaschinen. Ueber 200 goldene und silberne Medaillen, sowie bedeutende Geldpreise wurden der Fabrik für hervorragende Leistungen zuerkannt.

**Emden.**

**J. Graepel jr.**

**Oldenburgische Landesbank.**

In Gemäßheit der Vorschriften des Statuts der Oldenburgischen Landesbank werden die Aktionäre der Bank zu der

**drei und zwanzigsten ordentlichen Generalversammlung**  
**auf Freitag den 25. März d. J. nachmittags 5 Uhr**

nach dem Hotel de Russie zu Oldenburg eingeladen.

**Tagesordnung:** Jahresbericht, Gewinnvertheilung, Entlastungsertheilung für die Direktion. Um zum Erscheinen in der Generalversammlung berechtigt zu sein, ist es erforderlich, die Aktien — bei Bevollmächtigung zur Stellvertretung auch die Vollmachten — spätestens am 22. März d. J. bei der Oldenburgischen Landesbank zu hinterlegen; doch können die Aktien auch bei den Herren von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. Main oder bei dem Herrn C. C. Wehhausen zu Bremen hinterlegt werden.  
 Oldenburg, 1892 Februar 25.

**Der Aufsichtsrath der Oldenburgischen Landesbank.**  
 Nutzen beher.

**Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.**

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwalten die Unterzeichneten. Dieselben erbiten sich zu allen erwünschten Auskünften.

**C. v. Mettler & Söhne, Buchhandlung, Jever.**

Anträge für die Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha nehmen auch entgegen:

**J. F. Detmers, Bübbens bei Hohenkirchen. M. G. T. Engelke, Kaufmann, Federwarden.  
 Viktor Hartmann, Wittmund.**

**Zur Konfirmation**  
 empfehle ich  
**schwarze**  
**Kleiderstoffe,**  
 als:  
 reinwollene Cachemires, auch gestreifte und geblünte Muster,  
 Mtr. von 1 Mtr. anfangend.  
**Ernst Meyer,**  
 Jever.

---

**Kammgarnstoffe**  
 in blau und schwarz,  
 desgl. Cheviots, Buckskins,  
 Satins usw.,  
 Meter 5, 6, 6,50 und 7,50 Mtr.  
**Ernst Meyer,**  
 Jever.

Feinste Blockwurst empfiehlt  
**Diedr. Neuhaus.**

Magdeburger Sauerkohl bei  
**Diedr. Neuhaus.**

Ich versende franco an Jedermann:  
**Mein reichhaltiges Muster-**  
**Sortiment** von Tuchen, Buckskin und  
 Regenmantelstoffen in nur  
 bewährten Qualitäten zu **Engros-Preisen.**  
**Stoff** zu einer Hose von 2—15 Mtr.  
 „ einem Anzug von 5—40 Mtr.  
 „ einem Ueberzieher 3,50—24 „  
**Versandthaus von R. Lenneberg,**  
 Attendorf in Westf.

**Kaffeehaus bei Barkel.**

Sonntag den 28. Februar:

**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
 Wittwe Tiarks.

Montag den 29. d. M.

**Fastnachts-Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
 Cleverns. J. Martens.

**Gastwirthschaft zum weißen Roß.**  
 Montag den 29. Februar:

**Großer Fastnachts-Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
 Schortens. Aug. Zingel.

**Hohenkirchen.**

Montag den 29. d. Mts.

**Ball für Handwerker.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 Hermann Buns.



Für  
**Auswanderer.**  
 Die Ueberfahrt von  
 Bremen nach Amerika, Ost-  
 asien und Australien mit-  
 telst Dampfer des Nord-  
 deutschen Lloyd vermittelt zu den von Lloyd fest-  
 gesetzten Ueberfahrtspreisen  
 der obrigkeitlich concessionierte Agent  
**S. A. Meyer.**  
 Jede Auskunftsvertheilung wird gerne und kosten-  
 los ertheilt. D. D.



Zur Ausführung schmerzloser Zahn-  
 Operationen nach der neuesten Methode,  
 ohne die geringste Gefahr, sowie zum  
 Einsetzen künstlicher Zähne u. s. w. bin ich jede Woche  
 Dienstag von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr und  
 Freitag von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr  
 in meiner Filiale Jever, am alten Markt im Hause  
 des Herrn Dantzig, anwesend.  
 Wilhelmshaven. A. Kramer, Zahntechniker.  
 Ich bin jeden Mittwoch verreist.  
 Fr ü s t a, Zahnarzt.

**Freibett im Sophienstift.**

Zwecks Vergrößerung des Fonds für das Freibett im Sophienstift ist wiederum eine Verloosung in Aussicht genommen und die dafür erforderliche oberliche Genehmigung nachgesucht worden. Der Fonds ist dank der bisherigen regen Theilnahme an diesem Samariterwerk zur Höhe von 4475 Mtr. angewachsen. Die Rinsen desselben werden bekanntlich für kostensie Verpflegung verschämter Armen aus der Stadt Jever und dem Jeberlande im Sophienstift verwendet und es hat durch dieselben bereits manche Noth gelindert werden können. So hat im laufenden Jahre zwei Kranken aus dem Jeberlande und einem aus der Stadt Jever die Freistelle gewährt werden können. Der Fonds steht unter der Verwaltung der Kommission für das Sophienstift und wird in der Jahresrechnung desselben vom Rechnungsführer verrechnet. Ein volles Freibett, welches das ganze Jahr hindurch für einen Kranken eine Freistelle bietet, erfordert bei heutigem Zinsfuß ein Kapital von 10 000 Mtr. Das Comité für das Freibett, welches die bisherigen Verloosungen veranstaltet und durch seine Bemühung in einen wesentlichen Theil des jetzigen Fonds zusammengebracht hat, hofft wiederum allseitiges Interesse für sein segensreiches Unternehmen zu finden und durch den Betrieb von 2000 Loosen zu je 50 Bsg. dem Kapital einer Zuwachs von 1000 Mtr. zuführen zu können. Es bittet bezüglich um geeignete Handarbeiten und sonstige passende Gegenstände aus dem Gebiete der Industrie und Kunst für die vierjährige Verloosung, welche in der Woche vom 3 bis 10. April stattfinden soll. Die vorstehende Schmeßer im Sophienstift, Christine Bosh, und der Unterzeichnete sind zur Entgegennahme derselben gern bereit, dankbar für jede Gabe.

Jever, 1892 Februar 23.

N. d. C.: Gramberg



**Kriegerverein Waddewarden.**

Sonntag den 28. Februar im Lokale des Kameraden M. Zwitter's

**Theater.**

Zur Aufführung gelangen:

100 Thaler Belohnung,  
 Poste mit Gesang in 1 Akt von H. Satingré,  
**Die Hasen in der Hasenheide**  
 oder all' fürchten sich,  
 Lustspiel von L. Angely.

Nach dem

**BALL.**

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
 Eintrittsgeld für Mitglieder 30 Bsg., für Nicht-  
 mitglieder 50 Bsg.  
 Es ladet freundlichst dazu ein d. B.



**Kriegerverein Rüttersiel.**

Sonntag den 28. d. M. findet im Vereinslokale bei Wittwe Namken

**Theater mit nachfolgendem Ball**

flatt.

Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Sonntag den 28. d. M.

**Fastnachts-Ball,**

wozu freundlichst einladet

Altgarnsiefel.

B. Girichs.

Sonntag den 28. Februar

**Fastnachtsball,**

wozu ich freundlichst einlade.

Wüppels.

Ulrichs.